

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vita et Fabulae

Aesopus

[Augsburg], 17. Jan. 1491

[Vita des Äsop:] Esopus ist allzeyt seines Lebens

[urn:nbn:de:bsz:31-320286](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-320286)

Esopus ist allzeit seins lebens überflüssig zu der lernung gewesen von dem glücke eygner knecht auß der gegent phigia darinnen tropha gelegen ist von ammonio dem wepler gebozn. Er het für ander menschen ein langes vngestalttes angezicht. einē grossen kopff. gespietzte augen schwarzer farb. lang backen. einen kurzen halß groß waden. breyt füß. ein groß maul. fast hoferot. zerblätē bauch. vnd das an jm das bösest was. er het ein übertrage zungen darüb er fet stazget. aber mit listen geschēdigkeit vnd manigerley schimpff kallen was er über die maß begabet. Als aber sein herz merckt das er zu burgerlichē werckē vntaugenlichen was. sendet er in in das geü das feld zu bauen. Auf einen tag als der herz in das geü geriten was samlet der nair des hofs zeitig feyge. vnd antwurtet die dem herzen vñ sprach. Herz nym hyn die erste frucht diß jares von deinen äckern. der herz was fro vñ sprach. beÿ beÿl daz sind überschön feygen. vñ schüff mit seinē knecht agatopo daz er die feygen nām vnd die behielt biß daz er wider auß dem bad kām. Von geschicht füget es sich das esopus von acker kam sein täglichs brot zu holen nach seiner gewonheit. Agatopus dē die feygen waren beuolhen. als er zwü von den selben versucht het. sprach er zu seinen mitgesellen. wenn ich meinē herzen mit forcht ich wölt die feygen all essen das mit eine über belyb. Do sprach sein gesell. läßt du mich mit dir essen so find ich ein weg das vns kein übel darüb begegnet. do sprach agatopus wie tu öcht daz gesein. antwurtet er. wenn der herz von bad kombt so sprich zu jm. O herz esopus als er von acker kōmen ist. hat er dye feygen all geessen. So sich aber esopus von träge wegen seiner zügen mit kan versprechen. so wirt er geschlagen. vñ werden wir vnsern lust mit den feygen erfüllen. In der weil als sy der ding eins wurden assen sy die feygen eine nach der andern. vñ sprachē vnder in selber O du armer esope wee deinē schultern also wurden die feygen all von in geessen. Als aber der herz von dē bad kōmen was. begeret er jm die feygen für zusetzen. sprach agatopus O mein herz. do esopus heüt vō acker

Der kauffman sprach hör. saume mich mit an de geen wan
du magst keine nutz an mir erhole. wenn so ich dich verkauf
fet so hieß man mich ein grempel od ein tockenkauffer. do
sprach esopus. warüb bist du dan herkumen. antwurt jm
der kaufman Ich bin kumen das ich gedächt ett was früt/
ges zu kauffen. aber du bist vil vn sauber vnd vngestalt vn
ich bedarff mit sölicher gattüg Do sprach esopus. ob du mi
ch kauffest es wirt dir mit schaden. do sprach der kauffman
zu esopo. warjn möchtest du mir güte gesein Esopus spra
ch Ob du in deiner wonung oder kaufhaus mit schreyende
oder müwillige kinder hetest so kauff mich vn mach mich
jren zuchtmeyster. wan on zweyfel sy werden mich fürch
ten als einen vafnacht buzen. Der kaufman ward vō sey
nen wortē bewegt. vn keret sich ganzena vnd sprach. Wie
achtest du den wüste. zenias antwurt. wilt du mit dreyßig
pfeming vn in geben so gib mir drey heller. wan ich weiß
wol das in nyemant kauft. der kaufman zält daz gelt vn fü
re mit esopo in die stat. als er in dz kaufhaus gieng do sahē
zwey kleine knäblin esopū dye erschrackēser vnd wurden
schreyen vnd fliehē in die schoß jrer müter. vnd verburgē
jre angesicht. do sprach esopus zu de kaufman. do sibest du
das mein anschlag gerecht ist wan so bald mich die kind er
sehen habent so habent sy mich für ein vafnacht buzē ge
het. der kaufman schmollet vn sprach zu esopo. gee hin vn
grüß dein mitgesellē. esopus gieng hyn vn fand schön. hüb
sch vn wol gestalt knaben. vnd sprach zu in. Ir imtknecht
sept grüßt. Als sy in aber ansahent sprachent sy in in selbs.
Bey der summe das ist ein vn saubere gestalt was wil vnser
herz damit ansahen. nū hat er doch biß auff dise zept nye so
ein vngestalten cōzpel gekauft. darnach gieng d kaufman
zu den knaben vn sprach zu in. Ir sölent traure vn euer vn
gefelle. wan ich kan weder maul. esel. noch pferd finden zu
kauffen oder zu lehnē darüb müffent jr vnd eüch selber tey
len was zu tragē ist vō speiß vnd anderē. wan wir wöllen
auf morgen in die stat ephesū geen Do aber die knaben die
pürde tepltē vnd in selbs daz zwen ein bellin tragē söltē. sp

rach esopus zu in. Je güten mitknecht, als jr seherit das ich
 kleiner vñ krencker bin so wöllt mir ein leichte pürde ord-
 nen Do sprachē sñ so du dan nicht mit magst, so trag auch
 nicht, do sprach esopus, so jr aber all arbeytend, so ist auch
 mit zimlich dz ich dē herzen allein vñ müez gesehen werde, do
 sprachen sñ so nym was du wilt. Esopus besahe alles daz
 das zütrogen waz, seck, matrazen vnd die kōrb, vñ er sahe
 einen korb mit brot geladē den jr ezwen sölten tragen haben
 vnd sprach zu in, den korb lassent mir, do sprachent sñ, wie
 ein grosser narz ist er, er hat einer ringen bürde begeret, vnd
 erwölt jm selber die schwärstē, wir wöllē jm es wol gün-
 nen Esopus nam den korb auff sich mit dē brot, vñ für gien-
 ge die anderen gar weyt, darab wüdereten sñ vñ sprachen,
 der isē mit träg mit der arbeyt er ligt vns allen ob mit trage
 er ist seines gelts wol wert er trüg den esel zu der bürde.



¶ Mit solichen worten verspoteten sñ Esopus jrer ezwen
 nur als vil trügen als er allein. Aber do esopus vor jnen zu
 einem berg kam, do lüd er ab seinen korb von den achseln
 vnd nam in für sich an die arme vnd er grepffet in mitt den
 zenen, vnd giengē geringlicher hyn auff vñ kam weyt
 vor den andern an die herberg Do sñ aber allsamt hinauf
 kament schüff der heez mit jnen das sñ rüen sölten ein weil

vnd sich mit dem essen erküchten. Vnd sprach zu esopo der
das brot trüg gib den zu essen vñ dem brote Esopus teylet
vnder sy so vil brotes das der korbe wol halber lâr ward.
Vnd do sy auffstünden vnd den weg wider an sich nament
ward die pürde esopi ringer vnd kam gar vil ee dann die
andern an die herberg. Vñ zu dem nachessen teylet er aber
das brot vnd die knecht. daz der korbe gar nahent was auß
gelâret. Des andern tages als sy zu morgen bettent geessen
vnd der korbe ganz lâr ward. fürgieng esopus die anderen
gar weyt mit dem lârē korbe. souil das sy in mit erkēnen mo
chten. Do in aber sein gesellen sahent so weyt vorgeen. vnd
in mit erkēnen. sprach einer zu dē andern. wer ist d so weyt
vor vns geet. gehört er auch zu vns oder ist er frembd. Do
sprach der ein sehent jr mit wie vns der jauer so lüstiglich
hat überfür. wann er hat vns die pürde lassen tragē die sich
mit mynderen. sunder ye lenger ye mer beschwārend. vnd er
hat durch seinen lyst das brot genōmen das wir mit essen
mynderen. nun geet er lâr on alle pürde. Als sy aber in d ye
stat ephesum kament. stellet sich der herz an offnen markt
zu feylem kauff. vnd verkauffet sy wol mit gutem gewyn
vñ beliben mit mer dan drey die er mit verkauffen kund. die
warent ein gramaticus. ein hārpffer. vnd esopus. Do spra
che einer zu dem kauffman. fürre sy in die stat sanuso magst
du sy nach allem willen verkauffen. wann do ist ein natür
licher meyster der heyst xantus. zu dem vil jüngling vmb
lernung willen kōmen von andern landen. auß kriechen. vñ
sunst. den sy füglich werdent. durch söllichen rat ward der
kauffman bewegt das er gān sanum schiffet. vnd als er da
hyn kam. beschnyet er den gramaticū vnd den hārpffer mit
neuen knechts kleydern. aber esopū daz er so vngestalt was
stellet er zwischē sy in einer groben juppē. aber die zwē wa
ren fast schön. vñ alle die esopū an sahent erschrackē ab sei
ner vngestalt vñ sprachen. Wo wannē kumbt daz spōtlich
mōzwüder fürwar er macht mit seiner vngestalt die andn
vngeschaffen. Do esopus merckt daz man in verpottet. do
stünd er kecklich vñ sahe menklich an mit vnwirser gestalt



¶ Do aber Xantus außgieng vō seinē hauß spacieret er auff
 vnd ab an der kauffleüt markt vnd er sahe die zwen wol
 gestalten jüngling vnd zwischē in Esopū steen vnd wun
 deret ab der tozheyt des kauffmanns das er dye vngestalt
 zwischen die güten het gestelt vnd gieng zū dem einen vñ
 sprach. Wō was landes bist du Er antwurtet vnd sprach
 Ich bñ von Capidocia geboren. Do sprach xantus. Was
 kanst du schaffen Antwurtet er alles daz du wild. Do daz
 Esopus höret ward er über fere lachen Die schüler die mit
 xanto dahin waren kōmen als sñ sahend Esopū so fer lach
 en vnd in dem lachen die zeen also plecken bedauht sñ ein
 mözwunder nit einen menschen ansehen vnd sprachent vn
 der in selber wie hat diser zeen in seinē bauch. Der ander sp
 rach was mag er gesehen haben daz er so jnniglich lach
 te. Aber ein anderet sprach. Ach lieber er lacht nit er zankle
 berot vor kelten wir wōllen in fragen. Also gieng einer zū
 Esopo vnd sprach zū im. Ach du mein schönex knab sag
 mir warūb hast du so jnniglichē gelacht Sprach esopus
 Du heüler do sprach diser waz heülers bñ ich Esopus sp
 rach. See an den galgen du wüste saw. Der schüler schied
 als bald schamrot vñ still von dammen. Fürbaß sprach xan

tus zu dem kauffmann, wie achtest du den hãrpfen schla-
her. Antwurt der kauffman vmb tansent pfemning, daz be-
daucht xantum zu vil sein, vnd gieng zu dem andern vñ sp-
rach, Von waimen bist du. Antwurt er, ich byn vñ Lidia
xantus sprach, Was kanst du aber wûrcken, antwurtet er
Waz du meynest Do das esopus hõret, ward er aber über-
ser lachen, Do das die schüler ersahen, sprach en sñ, Wie kõ-
met es der lachet zu allen dingen, Do sprach der ein zu dem
anderẽ Wilt du ein stinckender bock gehepffen werde, so fra-
ge in warumb er lache, xantus fraget den kaufman, wie er
den gramaticũ gabe, der antwurtet vmb dreytausent pfen-
ning, daruber do schwig xanthus, vnd trat hinder sich byn-
weg, Do sprach en die schüler zu xanto Unser gebietter vñ
meyster dise knecht geuallen dir nichtz, Antwurt xanthus
Ja sñ gefallen mir wol, Aber es ist ein gesacz in vnser stat
daz nyemandt kein eygen mensch so teure sol kauffen, wann
wõllicher das über fûre der wûrde hart gestraffet, Do spra-
che ein schüler, Herz gebietter So du darnach dem gesacz
die schõnsten mit kauffen magst, so kauff den des gleich in
vngestalt nyndert ist, der wirt dir gleich so wol dienẽ als
dise, so wollen wir das gelt vmb in bezalen, Das wãr vns
vngeshõrt sprach xantus, so ist auch mein weyb so zart daz
je kein dienste von einẽ sõlichen knecht empfanglichẽ wã-
re, Do sprach en die schüler, Meyster, du hast manigerley
geschãfftes, darinnen dein weyb mit vnwillig wirdt so er
die schafft, Do sprach xantus, wir wõllen in doch vor byn
fragen waz er doch gelearnet hat, daz wir daz gelt mit durch
verachtung verlieren Er keret sich zu Esopo vnd sprach,
Ich grüß dich knab Do sprach esopus, ich bit dich laß mi-
ch vnbekümmere, xantus sprach, Ich grüß dich, vnd ich
dich sprach esopus, xantus sprach, biß mit mûlich vnd ant-
wurt auf meine wort Sag von waimen bist du, sprach eso-
pus von dem fley sch, xantus sprach, ich frag das mit, Sage
wo bist geboren Esopus sprach in meiner mûter leyb, xan-
thus sprach, daz frage ich auch mit, sunder beger ich von dir
an wõlchẽ ende du geboren seyst, Esopus antwurt Wein


müter hat mir nye gesagt in wölicher kamer sy mich gebat
ob das in der schlafkamer oder auff dem soler beschehen sey
Xantus sprach Sag doch was hast du geletnet oder was
kanst du Nichtz sprach esopus xantus sprach wie kömet
das antwort esopus So dise mein zwen gesellen sagende
sy künden alle ding so habent sy mir nichtz gelassen Der ant
wort verwundereten sich dye schüler vnd sprachen Bey
der weißheyt gotes er hat ein güte antwort gegeben Wan
man findet keinen der alle ding künde darumb hat er vor so
jmerlichen gelachet xantus sprach vmd sag mir wilt du
das ich dich kauff Antwurtet esopus das steet zu dir nye/
mant zwinget dich doch ist es dir zu sym so zeübe die rie
men vnd zele das gelt wilt aber nit so zerzeiß den beutel do
sprach die schüler vnder in selber bey got d ist über vnsern
meyster xanthus sprach Ich bit dich sage mir ob ich dich
kauffe wilt du nicht hynweg lauffen Antwurtet esopus
wam ich das thun wolt ich deines rates nit pflegen würd
xantus sprach du redest wol aber du bist zu vil vngestalt
Esopus sprach man sol die gestalt des leybes nit ansehen
funder das gemüt vnd sym des menschen mercken Do sp/
rach xantus zu dem kauffman wie achtest du den do spra
che der kaufman Höz mich du bist der kauffmanschaft gar
vnwissent xanthus sprach als wie Sprach der kauffman
darumb das du die schönen läßt vnd den vngestalten für/
nymst Nym einen von den zweyen vnd laß disen sein Sp
rach xantus Ich bit dich wie gibst du den sprach der kauf
man umb sechzig pfemung Die schüler zelten de kaufman
das gelt umb in also ward esopus xanto Die zoller als sy
von dem kauff hörten sagen wurden sy klüglichen fragen
wölicher der kauffer oder verkauffer wär die weil aber der
kauffman vnd xantus vndereinander anlegten wie sy myn
der gelts sagen wölten dann der kauff wär darumb das sy
mynder zol gäben So spricht esopus Das ist der kauffer
so ist diser der verkauffer ob sy aber beyd des leügneten so
sag ich mich selber frey sein des wurde die zoller über ser la
chen vnd schencketen xanto den zole vnd lieffen esopu frey



Daber yederman heym gieng vmd Esopus vant
 to nachuolget füget es sich daz xantus geend prun
 get. do das esopus er sahe. er griff er xantum bey de
 mantel. vnd sprach mein herz merck. Es sey dann das du
 mich gar bald verkauffest. so fleühe ich bald von dir. War
 umb sprach xantus. esopus darumb das ich keinē sölichen
 herzen dienen mag. xantus wie ist dem esopus. das du ein
 herz bist vñ hast der natur ein rü. sund harnest du geent ich
 merck wol ob ich in deinen dienste gesandt wär. vñ wur
 de mir not den bauch zü reynigen. ich müst das auch geend
 oder vñleich lauffent thün. xantus sprach du solt dich vñ
 dise sach mit bekümmere. sunder reck deine ozen zü dem das
 ich dir sagen wil. Darumb das ich dreperley vngemachs
 vermeñd so hab ich geend geharnet. Das erst das die hüt
 der summen. so es eben mitt ag ist dem haubt mit schaden brä
 chte. Daz ander. das der harn mein füß mit brēnet. Das drit
 das mir der geschmack des harns mit in die nasen ruch. dye
 drey vngemach habäch all drey vermiten. so ich geend ge
 harnet hab. Do sprach esopus. mich benügt wol an deiner
 antwurt. Fürbaß als sy zü hauß kament. do sprach xantus
 Esope beleyb du hie vornen steen ein weil biß das ich hñ

•b.j•


ein gang vnd vor mit meinē weyb von dir rede. Esopus sp
 rach zu xanto. gee hyn ein ich heb dich mit xanthus gieng in
 der frauen zimmer vnd sprach zu seinem weyb. Frau du
 wirst nun fürbaß mit mir mit mir zamen vmd kriegen das
 ich allwegen deinē knaben brauch. Xanthus war ich hab dir so
 einen schōnen knaben gekauft das du lustigern nye hast ge
 sehen. Do das der frauen diener in eth orten meynetē s̄ es
 wär war wie der herz gesagt het. vnd wurden vndereinan
 der hadere. eine sprach mein herz hat mir einen man gekauf
 fet Die ander sprach. fürwar mir hat heinnacht getraumet
 man hab mich vermähelt. die weil die dieren also vnderein
 ander schwäzten. sprach die frau. Wo ist aber der den du
 so sere lobest laß in zu vns kōmen. xanthus sprach. Er ist vor
 der thür. heß mir eins den erst gekauften knaben herein ge
 en. Die weil aber die andern diernen vndereinander hadere/
 ten. do ließ ein andere stillschweygent hinab. vnd gedacht
 Wōcht ich mir den jüngling erwerben die weil die anderen
 zamen. Als s̄ aber für die thür kame. sprach s̄ wo ist der
 neu gekanft knecht zu dem ich hoffnung hab. Esopus spra
 che. den du süchest der h̄n ich. do aber die diern esopum an
 sahe. do erplich s̄ ganz. vmd sprach erschrocken lichen W
 bist du ein bauian wo ist der schwanz. Esopus sprach. wir
 dest du eins schwanz bedürffen dir wurde kein bruch dar/
 an sein. vnd als s̄ in das hauß wolt geen. sprach s̄ zu im.
 Du kōmest in das hauß mit. wen menglich wurde hinauf
 fliehen wo man dich ansähe. Vnd als s̄ in das hauß kam.
 sprach s̄ zu de andern diernen. he w was über grossen übel
 geent h̄n vnd sehent es. do in aber ein andere maget oder
 dieren ansähe so vngestalten. sprach s̄ Ach daz dir in dein
 scheüglisches maul geton werde. Gee. h̄n ein vnd hüt dich
 das du mich mit anrūrest.


 Als aber esopus h̄n ein gieng erzeyget er sich also
 balde der frauē. Aber als bald s̄ in ersähe do keret s̄
 sich von stundan hinumb. vnd sprach zu xanto ire
 man. du hast mir ein mōr wuder für einen knecht gebzacht.



treyb in von mir. do sprach xantus. mein hauffraw biß nū
 gūtes mütes du hast scherzes genūg mit difem knecht ge-
 triben. Do sprach sy. xante ich weyß wol dz du mich allwe-
 gen gehast hast. vñ eines andern weybes begereft zū gema-
 hel. vnd darumb das du das mit offentlichē getarft sagen. so
 hast du mir den hundes gropen her gefütet. vnd verney-
 nest ich werd lieber auß deinē hauff geen. wenn das ich bey
 difem wone. vñ gib mir nun mein zūgab. so wil ich also bal-
 de auß deinē hauff geen. Do sprach xantus zū esopo. do wir
 auff dem weg waren do kundest du vil redens. vnd nun so
 es not ist so kanst du nichtz sagen. Do sprach esopus Herz
 so dein hauffraw also gesitt ist so würffe sy in die vinsten/
 nuß. xantus sprach zū esopo. sch weyg du bist streych wür-
 dig. sihest du mit das ich sy lieb hab als mich selber. do spra-
 che esopus. ich bit dich hast du dein weyb lieb. warūb mit
 sprach xantus. do stieß esopus den einen fuß auf den estrich
 vnd schrey so laut er mocht. Hörent zū was wunders. xan-
 tus ist ein natürlicher meyster. vnd ist von einem weyb be-
 hafftet. vnd keret sich gegen der frauen vnd sprach. Frau
 mein ich bite dich. das du ettliche meine wort in gūt verne-
 mest. Du wöltest das man dir kauffet einen jünglein von
 zimlichen jaren schön vnd gestalt. wolkündent. auß gestri-
 b. ij.

che vnd mit belütsch der dir in dem bad auß wärtet. dich an
 das bedtlin legte. vnd dir die füßlin krälet. vnd wenn du
 wölteft meinen herzen schmäheft. Du guldiner mund er
 ripedis. der nichtz gelogen hat. vnd vorauß so er spricht. es
 sind gar manigerley stürm vñ vngestüme des möres vnd
 der wallende wasser. Armüt ist ein schwäre pürde vñ sunst
 sind vil vnd tausenterley beschwärde anderer dinge. Aber
 schwäters vnd ärgers findet man mit dan ein böses weyb
 darumb bit ich dich mein frau das du fürbaß keines schö-
 nen knaben begereft der dir diene. daz die zept deinem man
 mit schand vnd schmach bringen werd. Do das die frawe
 vernam sprach sy. diser galgentrager sihe ich wol ist mit al-
 lein vngestalt. Er ist auch ein redreycher. schwärzer. weye
 spoter. mein so mit manigerley worten. Aber ich will mich
 selber fürsehen vnd hynweg geen. do sprach xantus. Sihe
 esope. wie vngütig ist mein weyb yez gegen dir worde. sp-
 rach esopus. es mag mit leicht beschehe daz einer frauen der
 zoren ver gang. xantus sprach. so schweyb fürbaß. wan ich
 hab dich kauffet zu dienen nit zu haderen. Nym den kreczen
 esope vnd gee mir nach das wir kraut kauffen. Sy kament
 zu einem garten. do sprach xantus zu dem gartner. gib vns
 kraut. Der gartner nam die sichel vnd schnyte im ab man
 gold vnd andere kreütter. vnd gab die esopo. Als xanthus
 die bezalet vnd gieng hynweg. sprach der gartner. Meyster
 ich bit dich beyte ein weyl ich hab ein wort mit dir zu redde
 Xantus sprach. ich beyt. red was du wilt.


 sprach der gartner. meyster diese kreüter die mit
 fleiß gesäet vnd gebawen werdent. warüb wach-
 sent die spater wenn die kreüter die vñ in selber wa-
 chsent vnd nit gebawen werdent. do xantus diese natürliche
 frag vernam vnd nit wol verantwurten kund. sprach er.
 es geschicht auß eygner besunder gotes ordnung. der selben
 ant wurt warde esopus über ser lachen. Do sprach xantus.
 lachest du oder spotest. Ant wurt esopus. ich spot. aber dein
 nit. sunder des der dich die philosphie gelet hat. was ant



wurt ist das von einem meyster: es ist gotes fürsichtigkeit
oder ordnüg daz die kreüter also wachsen: söliche antwurt
hett auch wol ein kuchelbüb gegeben. Do sprach xantus: so
gib du ein bessere antwurt. Esopus sprach wilt du so ist es
mir leicht züthün. do sprach xantus zü dem gartner: Es ist
vnzýmlich das ein sölicher meyster der täglich in offner
schül lernet all rätterschen verantwurtē in den gärten. Ab
er mein knab ist wissent genüg sölich frag zü verantwurtē
darüb frag in vmb das das du mir für hast gelegt: do spra
che der gartner: kan den diser vngestalt die geschrifft: Wie
bin ich dem so vngesellig das ich nit auch geletnet hab: vn̄
er keret sich zü esopo. Losa mein knab kanst du die vrsach
sagen. Esopus sprach ja: ich meyn die vrsach zü wissen do
ch höre fleißlich zü: Du fragst wauon köme daz die kreüter
die du säest vn̄ wol erbauest spater wachhē: wan̄ die kreü
ter die selb entsprün gent vnd mit erbauen werdēt: do höre
zū: zü gleicher weiß wie ein wýttib die von dē ersten man̄
kinder hat: vnd ein andern man n̄met der auch kinder der
frauen zü bringet: so ist sȳ jrer kinder rechte müter: vnd ist
der andern kinder stieffmüter. Nun ist grosser vnderscheyd
vnder leyplichen kinden vnd stieffkinden: wan̄ die leyplich
b. iij.

en kind werdent gar fleißig vnd mit grosser begierd erzogen. aber dñe stiefkind werdet ett wan mit allein vnfleißlich erzogen. sunder oft gehasset. Des gleichen so ist das erdtreych ein rechte mütter der kreüter die für sich selber wachsen. Dñ ist ein stiefmütter der kreüter die darein werden gesät. Do das der gartner erhört. sprach er zu esopo. du hast mich von vil anfechtung erlediget. du solt die kreüter vmb sunst haben. vnd wenn du mer begereest so köme her wider. vnd nym was du wilt vmb sunst. über etlich zeýt als xantus mit etlichen seinen gütten freunden in dem bad was. do sprach er zu esopo. Seeheym vnd setz vns ein linsin zu vñ koch sy so bald du magst. Esopus so bald er was heym kömen. nam er ein einigs linsin kernlin vnd setzet das zu in ey nemhafen vnd kochet es. vnd richtet bald zu was zu richten was. Als sy gewaschen waren. sprach xantus zu seinen freunden heüt müßendt jr linsin mit mir essen. wann vnder freunden sol man mit die kostereyß der trachten. sunder den willen des gemütes vorauß ansehen. Als sy aber auß dem bad kömen waren sprach xantus Esope bring vns vö dem bad esopus nam ein schäfflin vnd hüb es vnder die rinnen dar auß das stinckent bad wasser gerünen was. vnd bracht das dem herzen. do xantus des stinckes empfannde. sprach er du sündlicher kopff was ist das. bist du mit sy nymig. trag bald hyn den wüß vñ bring das becklin. Esopus bracht das lår becklin vnd setzet es für die herze. xantus ward zornig vnd sprach. Wie thüst wilt du zu einem kind werden. Esopus sprach du hast mir ein fart gebotten ich soll nichts tün weim was du mich heyssest. so hast du mich mit geheysen wasser in das becklin tün eüch die füß weschen. die badschüch ordnen. vnd anders das zu zerichten wär. du spracheest allein bring das becklin das hab ich geton. do keret sich xantus zu seinen freunden vnd sprach. Ich hab mit einē knecht erkaufft. sunder ein meyster vnd herzen als jr selber sehent. Als sy aber zu tisch warent gefessen. sprach xantus. Ist dñe linsin gesoten so bring sy. esopus nam das einig linsin kern

lin das er in dem hasen gekochet hete vnd trüg es in einem löffel für den herzen xantus meynt er brächt jm das kern/ lin züuersüchen ob die linsin genüg gesotten wären. Er zet/ trucket die linsin zwischē den fingern vnd sprach Trüg her sy sind genüg gesotten esopus bracht die brü allein vñ setz te die auff den tisch für ein tracht xantus sprach wo ist dñe linsin esopus sprach nū hab ich dir sy erst in dem löffel her gebracht xantus sprach Ja du hast mir ein einiges kern lin gebracht das selb hab ich dir gebracht sprach esopus wen du hast mich mit mer dann ein linsin heysen kochen mit vil linsin do ward xantus zweyfflen in seinem gemüt vnd sprach zü den gesten für war er macht mich vnfinig



Dkeret er sich zü esopo vnd sprach Das man mit gedенcke ich spote meiner freünd so gee vnd kauff vier schwein in süß vnd koch die behent vnd setze die auf den tisch Esopus kauffet die süß behent vnd setzet sy in einem hasen zü dem feüre zü kochen. Aber xanthus süchet ein vrsach wie er esopum gelimpflich möcht hart schlahen vnd die weil Esopus dem andern geschäft auß wartet do nam er jm einen süß auß dem hasen vñd verbarge in bald Darnache sahe Esopus zü dem hasen vñd fande

b. iij.

mit mer dann drey füß, vnd arckwonet wol wie das zu ge-
 gangen wär, vnd gieng hinab in den schweinstal, vnd sch-
 nyte einem schwein ein füß ab vñ leget in zu den dreien in
 den hafen, über ein weil gedacht xantus, wam esopus zu de
 hafen käme vñ mit mer dann drey füß funde, so möcht er
 die streich fürchten vnd also hyn weg lauffen, vñ leget
 den füß wider in den hafen Aber als die füß waren gesotten
 läret er den hafen auß in ein napff vnd findet fünff füß, Do
 das xanthus mercket sprach er, Esope was ist das, hat ein
 saw fünff füß, Esopus sprach ez wü seü wievil füß habendt
 die selben, xantus sprach, acht, aber hie sind mit mer dann
 fünff, Esopus sprach, aber die saw in vnserem stall hat mit
 mer dann drey Do sprach xantus zu den freunden Hab ich
 mit erst gesagt diser mensch macht mich vn Sinnig, do sprache
 esopus, Herz weyst du mit das alle ding die geschehen
 oder gesprochen werdent anders dann dÿe recht vernunfft
 außweyset die sind mit mittelmässig.



Als aber xantus kein vrsach fand wie er in glimpfli-
 ch schlagen möcht ließ er aber von seinē zorn Nach-
 ettlichē tagē als die schüler bey xanto in d schül sas-
 sent, het d zu bereyt ein kostlichs nachtmal, vñ als sy assent

nam xantus einen teyl von der speiß vnd gab es esopo vnd sprach, geeheim vnd gib das meinē gütwilligesten, esopus gieng heym vnd redet in jm selber, do kömet ein vrsach das ich mich an meiner frauē rechē mag, vmb das schmahē vñ scheltwort dÿe sy mir geton hat, wan do muß man lautter mercken wer dē herze das gütwilligest sey, als er aber in dz hauß kam vñ gefaß, do setzet er das krezlin mit der speiß zu der frauen, vñ nennet sy bey irem namen vñ sprach, frau vō diser speiß wirst du nichtz versüchē, die frau sprach, du bist alwegen vnfinnig vñ übel gesundt, esopus sprach, xantus hat dir dises essen mit heysen geben, sunder seinē gütwilligesten, vñ er ruffet seins herze hündlin daz allwegen des hauß hütet vnd sprach also, Küm her du freydiges wölflin, mit diser speiß zerdene deinē bauch, nū füll dich, dz hündlin schmachet jm mit dē schwanz vnd volgt nach dē geschmack der speiß, Esopus bot dē hündlin ein beinlin nach dē andern vñ sprach, Der herz hat geschafft dir vnd sunst nyemant das zu geben, als aber esopus wider zu xanto kömen was, sprach er, hast du das meiner gütwilligestē gebracht Ja herz sprach esopus, sy hat es in meinē beywesen geessen xantus sprach, was saget sy die weil sy ab Esopus sprach nichtz, aber mich bedauht sy verlangnet nach dir, daz weib gieng seuffzent vñ trauent in die schlafkammer, do er an aber genügsam geessen vnd getruncken het, do wurden maniger ley fragen hÿn vnd her aufgebotten Vnd fraget einer also, zu wölichē zeyten die aller grōst beschwārde den tödlichen menschen wurde anligen, Esopus was schneller syñ vnd stünd hinder den andern, vnd sprach, wan dÿe todten all yeglicher seinen leyb wirt süchē, vō der rede schmolleten die schüler vnd sprachē, fürwar diser knab ist scharpfer syñ vnd mit thorot, vnd ist wol vō xanto gelet worden Ein anderer fraget, warumb daz wāre so ein schaff zu dem tod geführt würd das es stillschweygent nachfolget vñ mit schrept, aber ein saw volgt mit nach sunder greint sy vñ schrept allwegen, esopus sprach, darumb das ein schaf gewonet hat das es yetz gemolcken wirdt, yetz geschoren, so läßt

es sich geren ziehen, wann es meynnt man wöll es scheeren od
melcken vnd fürcht das eyssen mit, Aber es ist anders vmb
ein schwein, wann weder sein woll noch milich ist dem men
schen nützlich, funder allein das fleysch vñ das blüt, daruñt
wann man sy zu de tod zeühet so fürcht sy jr hart vñ greynt
also fere, do lobten die schüler esopu gemeinklich, do stünde
sy all auf vnd gesegneten ye einer den andern, vñ gieng yeg
licher in sein hauß, Als, aber xantus heym kame gieng er in
sein schlafkammer, vnd ward seinē traurigen weyb schmeÿ
chwort geben, aber sy keret sich von jm vnd sprach, behalt
die hend vnd gee hynweg, xantus sprach, Du mein wol
lust, es ist vnzümlich daz du traurig sehest gegen deinē man
Do sprach sy, laß mich nur mit gemach, wann ich bleyb für
basant mer hÿe, rüff deinē hündtlin vnd schmeÿch dem sel
ben dem du deiner speiß gesendet hast zu essen, xantus was
der ding vnwissent vnd sprach, Was hat dir esopus gebra
cht, nichts sprach sy, xantus sprach, Bÿn ich dan truncken
ich hab dir deinen teyl bey esopo gesendet, mir sprach sy, ja
dir sprach xantus, mit mir sund deinē hündtlin, als esopus
sagt, do sprach xantus, berüf mir einer esopu, als er kam, sp
rach xantus zu jm Sag an wem hast du daz essen geben, es
opus als du gebotten hast deiner gütwilligesten, Do sprach
xantus zu de weyb, Hörst du das, ja ich hör es wol sprach
sy, aber ich hab gesagt vñ sag es noch, mir sey nichts gege
ben worden, Merckst du das, xantus der keret sich zu esopo
vñ sprach, Sag an esopus wem hast du es gegeben du gal
gentrager, Esopus sprach, als du mich geheÿssen hast, Do
sprach xantus, meiner gütwilligesten hÿeß ich dich, das ha
be ich geton sprach esopus, xantus sprach, Wöliche ist dye
selbig du flüchtiger schalck, Do rüfft esopus dem hündtlin
vnd sprach, die ist ein gütwillige, wann wölicher ein weyb
lieb hat den hat sy mit lieb, wen wirt sy in dem mynsten vñ
jm gelezet so schent vnd leftert sy in, sy wütet, sy wirt vn
sinnig vnd laufft hynweg, aber ein hundert so du in schiltest

oder stoffest läufft mit hinweg, aber so bald du jm widerzuffest, so schmuckt er sein schwanz vñ kreyset auf d' erd wid zu dir vñ liebt sich, darüb soltest du gesprochē haben, bringe das meiner hauffrauen od' meinē weyb, vnd mit meiner güwilligesten, do sprach xantus zu seinē weyb, Nun siehest du klarlich daz die schuld des poten ist mit mein, vñ ich bit dich du wöllest rüwig sein in deinem gemüt, wan ich wil ein vrsach finde durch die ich jm rechtlich schlagen mag, do sprach sy, schaff mit jm was du wilt, wan mit mir sol kein geschäft fürbaß getriben werden, sy wartet einer sügklichē zept, vnd gieng heymlich auß dem hauff zu jrē vater, Aber als xantus vmb iren außgang leydig was, sprach Esopus zu jm, Nun siehest du gewislich das ich dein weyb mit, sun der das hündlin recht lieb hat, Do aber die frau ettlich, ta ge mit wider heym kam, ward xantus betrübt vnd ließ d'ye frauen bitten das sy wider zu hauff käme, aber sy ward nun defter wider speniger vnd erhettet in irem fürnemen.



Das esopus sahe sprach er zu xanto, D'herz hab gütten müt ich wil schaffen daz sy selbs eplendit her wider heym wirdt lauffen vngelbeten, An dem andern tag nam esopus zu jm gelt vnd gieng auff den markt

vnd kauffet hünner, heinien, genß, vnd tauben, darnach gieng
 ge er durch die gassen darinn seins herzen weyb wonet, er
 gebaret aber nit als ob er es wist, vnd fraget einen knecht
 der auß dem selben hauß gieng, ob ichts feyles zu einer hoch
 zeýt gebürlichs in dem hauß wär. Do aber der selb knecht
 fraget, wer dann hochzeýt wölt haben, antwurtet jm esop
 pus, Xantus der natürlich meyster wil morgen ein weyb
 nemen. So bald der knecht das erhöret gieng er eplendt in
 das hauß, vnd saget dem weyb xanti was er von esopo ge
 hört het, von stundan ward sy von bitterkeýt der gallen er
 zürnet, vnd schreyent vnd rüffent lieff sy in das hauß xan
 ti jres mams, vnd sprach, das ist die sach daruim du mich
 hast deinen schalckhafften knecht lassen vmbtreiben vmd
 verspottē, aber dir sol mit widerfaren darauf du hast gehof
 fet, wan die weil ich leb so sol mir kein ander weyb über de
 thürschwöllen kōmen. Ja xante xante ich sag dir es xante
 nach wenig tagen do xantus sein studenten het zu tische ge
 laden, sprach er, Esope kauff was lieplichen seß.



Es aber esopus an den markt gieng gedacht er in
 jm selber, Nun wil ich erzeýgen das ich nit so rau
 che vnd vnwissent býn ein güt mal zu bereýten, vñ

do er vnder die meczge kām. do kauffet er nichtz dann sch/
weinim zungen. vnd bereydet die vnd richtet den tisch. Als
aber xantus mit seinen gesten zu tisch gefessen was Sprach
er zu esopo Trage her das essen. esopus setzet in die zungen
für mit essig. Do sprachent die schüler. Meyster dein essen
ist wol natürlicher kunste. über ein weyl sprach xantus aber
zu esopo. Bring ein ander essen. esopus setzet aber zungen
dar mit knoblach vnd pfeffer wol bereydet. do sprachent die
schüler. Ach meyster wie sind vns die zungen so wol betra
chtet für gesetzt. wann ein zung wirt von der andern gesch
erpfet. Bald darnach sprach xantus. Bring ein anders. do
setzet Esopus aber zungen für. do wurden die gest ett was
bewegt vnd sprachent. wie lang wil man vns noch zügen
geben esope. xantus was entricht in seinem gemüt vnd sp/
rach zu esopo. wie ist dem haben wir nichtz anders dan zun
gen Esopus sprach für war neyn. wir haben anders nichtz
xantus sprach. Du böshaubt. Sage an hab ich mit zu die
gesprachen. kauff vns das best vnd lustigest. Esopus sa
get. Ja herz du hast es gesprochen. aber ich sage danck den
göttern. das do bey vns natürlich menschen sind. wan ich
wil geren von dir versteen was doch bessers vnd lustigers
sey dem zungen. wann alle kunst. alle lere. vnd alle natür/
liche weyßheyt ist durch die zungen bezeychnet vnd auff
gesetzt. Item alles geben. alles nemen. alle freundschaft.
alle grüß. Alle gewerb. auch alle kauffmanschaft. Alle eer
vnd glori. alles hosliches dichten. alle gemahelschaft. auch
alle stet werdent durch die zungen gestiftet vnd zerbrochē
auch durch die zungen werdent die menschen erhöhet. auff
der zügen stat vil nahent alles menschliches leben. Also ist
nichtz bessers über die zungen. vnd ist nichtz heylsamers zu
finden das von den vntödtlichen götten dem tödtlichen ge
schläch der menschen sey gegeben. Do wurden die gest eso
po all frölichen beystan. do sprach esopus zu seinem herzen
O herz du hast geizet do du mich schäzest vnrecht haben
geton mit den zungen. Also stündent die gest auff von dem

tisch vñ giengen hynweg. Au andern tag hinach bedacht
xantus wie er die verfaumnus durch seinen knecht gesche
hen gegen seinen gesten wider brächte. Vnd sprach zu den
schülern. Gestern habt jr das nachtmal mit mir geessen. ab
er es was mit nach meinem willen. sunder nach meines vn
nützen knechtes willē bereyt. Heüt so wöllen wir die speiß
verenderen. vnd wil esopo gebiethen in eüer gehörde. was
er vns zu solt richten. Er rüffet esopo. vnd sprach. Gehin
vnd kauff vns das aller böst vmd das aller feülest das du
findest zu dem nachtmal. wañ alle die du sihest werdet das
nachtmal mit mir essen. Esopus gieng wider vner schrock
en vnder die mezge vnd kauffet aber zungen wie vor. vnd
bereytet die auch wie er dye vorigen het hareytet vmd mit
anders. Als aber zu abent die schlüler zu tisch waren geses
sen. Sprach xantus zu esopo. Bring zu essen. esopus bracht
die zungen mit essig wie er die vorigen het gebracht. vnd
setzet die auff den tische. do sprachen die schüler. wir seyen
aber vnder die zungen kömen. Darnach setzet esopus an
der zungen für sy. do das die geht in vndulte verträgen. sp
rach xantus zu esopo. Ich hab mit dir geschaffet das du
das best vnd lustigest söltest kauffen. sunder das böst vn
reynest. esopns sprach Herz was du sagest dz ist war. aber
du findest kein ärger noch stinckender ding dan die zungen
durch die zungen verderbent die menschen. Sy köment in
armüt. durch die zungen werdent die stet zerbrochen. vnd
auffersteendt durch sy alle übel. Do sprach einer vnder den
gesten zu xanto. Fürwar wilt du dem auflosen er machet
dich ganz vnfinnig. wañ gleich wie er ein gestalt des ley
bes hat. also hat er auch synn. Do sprach esopus du bist ein
zū vil böser angel. vnd reyzest den herzen auff den knecht
vnd wilt vil klüger vnd höflicher sein dan die anderen. xan
tus süchet ein vrsach wie er esopum rechtlich schlagen mö
chte. vnd sprach. So verze du einen philosophum höflich
en heßfest du flüchtiger schalck. So gee du hyn vnd süche
einen der nicht höflichen sey.



Esopus gieng vmb züsüchen ob er einen vnhöflich
 en finden möcht: vñ als er manigen an dem weg sa
 he: zü letst so sibet er gar ein groben bawen dōrt siz
 en vñ sprach zü jm: Mein herz läßt dich berüffen zü seinem
 tische: der bawer fraget wenig warumb in der herz zü gast lü
 de: vnd gieng von stundan mit esopo mit vnsauberen kottis
 gen stiffen: vnd setzet sich stillschwegent zü dem tisch des
 herren: Do sprach xantus zü esopo: Was ist das für einen
 mensche: esopus sprach: es ist ein vnhöflicher man: do rät
 net xantus seinem weyb vnd sprach: Du solt nit in übel auf
 nemen was ich mit dir reden wird: wan ich wil ein vrsach
 finden durch dye ich mich gegen esopo rechen müge: vñnd
 mir lernen die anderen knecht vnder äng sein vñ schneller
 vnd ward do laut reden: vnd sprach: Fraw thū ein wasser
 in das becklein: vnd wasch dē bilgerin sein füß vnd meynt
 ee der bawer das zü lieb geen er gieng ee lieber auß dem hauß:
 so möcht er esopum glimpflichen schlagen Die fraw setzet
 das beck mit dem wasser für des bawen füß: als der herz xan
 tus mit jr geschafft het: Der bawer mercket wol das sy dye
 fraw was des hauß: vnd gedacht in jm selber der man wil
 mich eren: darumb hat er das weder diernen noch knechten

•c.ij•

befolgen. Sunder wil er das mir sein weyb die füß wasch.
Er bot die füß hyn auß vnd ließ sy weschē. do er gewasch/
en ward saß er still vnd rüet. Do sprach xantus zu seinem
weyb. gib jm zü trincken. der baur gedacht. ob es wolzpmli/
chen wäre das sy vor jm truncke. so verz aber er daz haben
wil. so thū ich nach seinem gebote. vnd nam den becher vñ
tranck redlich. Als sy aber assen setzet jm xantus visch für.
vnd sprach. Ich. der baur ab frisllich on alle sorg. Do ließ xan/
tus den koch berüffen. vnd sprach. Der visch ist übel bereyt
vnd hieß jm außziehen vnd übel schlagen. Do sprach der
baur in jm selber. der visch ist wol bereytet. man. schlecht jm
vmb vnschuld. aber mich geet mit an daz man den koch sch/
lecht. ich wil mein bauch wol füllen. Do der baur den visch
gar geessen het. do ließ xantus ein weil von dem geschwäz
Bald darnach als ein küch auff den tisch gesetzt ward. sch/
npte jm der baur ein stuck vnd ab das. daz es xantus mit ge/
waret. Vnd als xantus ersabe das der baur so geütigliche
ab ließ er den becken berüffen vnd sprach. Du wüster schelm
diser küch hat doch weder hönig noch pfeffer. Der beck sp/
rach. ist er von meinem küchē. vnd ist er mit wol bereyt so
schlahe mich zu tod. ist er aber mit von meinem küchē. so ha/
be ich kein schuld daran. Sunder dein weyb. xantus sprach.
komet dann das von meinē weyb. so wil ich sy gleich yez
verbrennen lassen also lebentig. Er ließ das weyb berüffen.
vnd ließ sy versteen das sy jm mit sölt antworten. daz er eso/
pum schlagen möcht. vnd sprach zu einem knecht. Bring
auff her spen vnd holz machent einen hauffen vnd zündent
jm an. vnd du esope nym mein weyb vnd würff sy darein.
Xanthus geleychnet daz alles darumb das er meynet der
baur sölt auffsteen. vnd vor dem übel sein wöllen. Aber der
baur redet stillschweygent in jm selber. vnd sprach zu xan/
to. Herz wilt du ye dein weyb verbrenne. so beyt ein kleine
weil bis das ich die meinē von acker bring das wir sy beyd
verbrennen miteinander. Als xantus das erhört het er wun/
der von der stätigkeit das baurens. vnd sprach. Fürwar

der baur ist ganz vnhöflich vnd sprach zu esopo Du hast mich überwunden vnd ist genug biß her mit mir geschereget Ist es das du deinen dienst fürbaß wol dienest so wil ich dich schyer frey zelen Do sprach esopus Ich wil mich fürbaß in allen dnigen gegen dir halten das du mit recht nicht magst über mich zürnen Nach ettlichen tagen sprach xantus zu esopo Eehyn vnd schawe ob vil menschen in dem bad seyen wann waren mit vil darinnen so wölte ich geen mich wäschē als aber esopus gieng begegnet er dem haubtman der stat der kennet in daz er ein knecht xanti waz vnd sprach zu im Wo geest hyn du listiger knab Esopus sprach Freylich ich weyß mit der herz wānet er spottet sein vnd ließ in in den thuren legen als man aber esopū füret sprach er O herz ich hab war gesagt daz ich mit weßt wo ich hingiang wann ich gedacht mit daz ich in dē kercker geen sölte durch die red ward der herz schmollen vnd schuff in ledig zülaffen Also gieng esopus in das bad vnd do vil volckes do was sabe er daz die aufgiengē sich an die füß stießent Aber zu lest einer der in das bad gieng stieß sich an einen steyn der bey der thür lag der buckt sich vmd thet den stein hynweg Esopns gieng heym vmd sprach zu xanto Es wäre mit mer damm ein mensch in dem bad xantus sprach So nym wes wir bedürffen so geen wir darein Do xantus in das bad kame vnd so vil der menschen sabe ward er entricht vnd sprach zu esopo Du sprachest es wär mit mer damm ein mensch in dem bad Esopus sprach Ja herz ich habe es gesagt wann es ist yetzund mit mer damm einer hieym das wirst du mir bekennen wilt du mich hören Der steyn den du sihest in dem winckel ligen der lag als ich her kame do vor dem eingang der thür vnd alle die zu den selben zeyten herein giengent stießent jr füß daran vnd hatt in keinee dammen gelegt vnd allein einer der sich daran stieß leget in daher do du in ligen sihest den hab ich allein für einen mensschē die andern mit xantus sprach wie träg bist du ein antwort zu finden dich zu entschuldigen



Als sich xantus gewesen het vnd heym kam: reyt
 niget er den bauch: do stünd esopus bey jm mit ey-
 nem ap merlin mit wasser wartend: vmd sprach
 xantus zu esopo: Sag mir esope warüb ist das: so bald dye
 menschen iren bauch gereynigen: so besicht ein yeder seinen
 stül gang Esopus sprach: vor zepten saß ein weiser man vō
 lustes wegen gar lang auf dem priuet: vnd goß auß seinem
 bauch die sim mit dem stül gange von dem lang sitzen: von
 der selben zept bis her besorgen sich die menschen das in mitt
 auch also geschehe: darumb wenn sy zu stül gegangen sind
 so beschawent sy ire stül: aber du bedarffest d sorg nit: wan
 was du nit hast das magst du nit verlieren: Den nächten
 tag darnach als xantus bey seinen freunden das mal ab: vñ
 hielt das trincken in seiner handt: vmd er mit manigerley
 frag bekümmert was die jm wurden fürge worffen: sprach
 esopus zu jm: Herz man findet geschriben in dy omisio das
 ein gefellen becher dreyerley vorderer krefft hat: Die erst ist
 zu leylicher wollust: Die ander ist zu freuden vnd wolge-
 müt: Die dzytt ist zu der vnshym: darumb bit ich eüch trin-
 ckent frölichē: vnd lassent nun ander ding vnder wegen Es
 seynt fragen oder anders: aber xantus was nū frucht wor:

den von dem wein vnd sprach zu esopo. Schweyg! du helli
scher ratgeb der vinsternuß. Do sprach esopus, wart eben
wann du in die hell kömest das ich mich an die mitt rechen
werd. Do aber einer vnder den schülern mercken ward das
xantus ein wenig von dem wein beschwärt was. sprach er
zu jm. Sag mir meyster, wär es möglich das ein mensche
das ganz möz möcht austrincken. xantus sprach, warum
mit, weim ich wolt es selber austrincken. Der schüler sprach
was soll es gelten. Wein haub sprach xantus. Sy wetteten
vnd verfigleten das, vnd setzten zu pfand ire ring, vñ gien
gen heym. An dem morgen frū als xantus was auffgestan
den, vnd sein angesicht wüsch, vnd sein ring mit sahe sücht
er in, vnd sprach zu esopo. Wepst du mit wo mein ring sind
neyn sprach esopus, doch wepß ich fürwar das wir in di
sem haub schier gest haben. Wie wär das sprach xantus. es
opus sprach darumb das du gestern also hast ver wettet, du
wöllest das ganz möze austrincken, vnd hast den ring zu
zeitignuß der wette gesetzt. Do xantus die ding höret, sp
rach er erschrockenlich, wie möcht ich das ganz möz auf
trincken es mag mit sein, darumb bit ich dich esope. So du
so hoher hym bist, hilff mir mit deinem rat das ich oblige
oder aber das vnser gewette absepe. esopus sprach, du ma
gest mit gewynnen, aber daz gewet magst du abtreiben, sag
mir den weg sprach xantus, wie mag ich das volbringen.
Nym war sprach esopus wen dein widerteil an dich begert
daz du thüest als du versprochen habest, so laß die einen tisch
bey dem möz schon vñ wol zubereyten, vnd vil knaben
tischdiener vmb den tisch steen ein züschencken, vnd wenn
du das volck sibest gesamlet, so laß ein kopff in dē möz wa
schen, vnd nym den kopff vol des wassers von dem möz in
dein hand vñ sprich, Das er das gewette allē volck erzele
vnd beken nūchtern alles dz du bey dē wein verheissen hast
vnd sprich do, Ir mensche von samia, jr hörent das ich ver
sprochen hab daz ganz möz auß zutrincken, aber als jr wis
sent, so fließent vil wasser in daz möz, vnd vil fluß auß gūß
c. iij.

wasser. kere mein widerteyl die andern wasser das sy mit in
das möze lauffen. so wil ich volbringen als ich versprochē
hab. In disem weg werden jr gescheyden.



Es aber xantus den besten wege erkennet ward er
ser erfreuet. zūhand kam der darnach der mit xanto
bet gewettet in gegenwürdigkeit etlicher gewal-
tigen von diser stat. vnd begeret die dīng zūvolbringen als
er hette versprochen. Xantus hieß also bald ein siestat vnd
einen tisch bereyten zū dem gestatt des mözes. Vnd do das
volck nun daher kōmen was zū zūlügen. xantus saß auf sey-
nen zū gerichtten sessel. vnd hieß jm den kopff waschen. vnd
vol des mözes wassers schencken. Er nam den kopff in die
handt vnd sprach zū seinem widerteyl. Leg auß vor meng-
klichem vnser gewette das wir miteinander gethon haben.
do das vor mengklichem verkündt ward. sprach xanthus
vor allem volck. Ir mañ vō samia als euer yegklichem wol
wissent ist. das vil fließender wasser. vil bāch. vil güß was-
ser in das möz fallent. So verfürē mein widerbart die fließ-
senden wasser. so wil ich das möz austrincken wye ich ver-
sprochen habe. so bald er das geschpach. Freuet sich alle me-
nig mit xanto. vnd schreyent jm zū. Do viel der schüler für

yantum auf die knye vnd sprach, D grosser gebieter ich be-
 kenne das ich von dir überwunden hyn, Darumb so begere
 ich das die wette brieff abseyent nach deinem willen, das
 verwilliget yantus von gebet wegen des volckes,



D h̄ aber wider heym kamen w̄rd esopus yantū
 bitten das er in umb seines verdienen willen frey
 lieb, Aber yantus durchächtet in vnd sprach, Gee
 h̄nweg du zauberer, wann du wirfst mich auff disen tage
 mit erbitten vnd gee h̄n auß für die thür vnd so wirfst du
 zwü kräen sehen, so sag mir daz wann es ist ein güte bedeu-
 tung zwü kräen sehen, aber eine ist über böß, Esopus gieng
 h̄n auß vnd sahe zwü kräen auff einem baume sitzen vnd
 saget daz bald dem herzen, yantus gieng auß dem hauß vnd
 so er mit mer dan̄ eine sibet, wann die ein was h̄nweg ge-
 flogen, vñ sprach zū esopo, sage mir galgentrager wo sind
 die zwü kräen die du gesehen hast, Do sprach esopus, d̄ye
 weil ich dir dauon gesagt hab, so ist die ein kräen h̄nweg
 geflogen, yantus sprach, Du trengenhaftiger vnd böser sch-
 wäger, dir ist der sit angebozen daz du mich mit deinem ge-
 schwäger allweg vnderstast zū leyhen, aber zū lestt wirst
 von deinem bösen list den lon empfangen nach deinem ver-

c. v.

dienen, damit hieß er im die kleider abziehen, vnd über die
maß übel schlahē. Die weil man esopus schlug, kam einer
vnd berüfft xantum über das mal. Do sprach esopus, wee
mir armesten über all armen vnd ellenden Ich hab zwü krä
en gesehen vnd würd geschlagen, vnd xantus hat mit mer
dan eine gesehen vnd wirt zu der wirtschafft berüfft. Es ist
nyemandt dem die gütten vogel mer sind vndertämg. xan-
tus antwurt, von der behendigkejt seiner scharpffen sym,
vnd sprach zu denen die in schlügent Hörent vnd lassent in
vngelück haben. Nach ettlichen tagen sprach xantus zu eso
po, Bereyete vns ein lustiges vnd völliges mal, wan mein
schüler werdent heüt mit mir essen, esopus kauffet alles daz
das man bedorffte. Er gieng heym vnd fand die frawen in
dem sal ligen, vnd sprach zu jr, Fraw ich bitt dich hüt ein
wenig das der hundert dise speiß mit esse die ich auf den tisch
setze, do sprach dÿe fraw, See nun hÿn hab kein sorg wan
mein arhbacken habent augen. Do aber esopus zu het bereyt
alles das not was, gieng er aber in den sal, vñ fand die frau
wen schlaffent vnd den ruck gän dem tisch kerent, do geda
chte er der wort wie sy im het geantwurt, vnd hÿb jr stil
liglichen ire kleider auff vnd emblöffet sy vmb iren hÿn-
dern, vnd ließ sy schlaffen.

Als aber xantus wider heym zu hauf kame mit sep
nen gesten, vnd die frauen fand schlaffen mit blos
sem hÿndern. Erzottet er vnd keret sich von jr. Er
rüffet esopo vnd sprach, Was ist das du vnreynen schalck
esopus sprach, mein herz do ich vnden zürich tet das zu ord
nen was, sprach ich zu jr das sy ein wenig hütet vor dem
hundert das er die speiß mit äßse auff dem tisch, do sprach sy,
ich solt mit sorgen, wan jr hinder heten augen, als ich sy ab
er darnach schlaffent fand als du sibest, do decket ich jr dÿe
teyl auff do die augen stand das sy desterbaf zu dem tisch
möcht schawen vñ daz essen bewaren, do sprach xantus, du
schalckhafziger knecht wie vil hast du mir lügen gesagt, ab
er nye schälcklicher dam yezund damit du mich vnd mein



weyb so vn sauber hast in spot vnd laster ge sezt darüb ich
 dich von der geßte wegē yetz mit straffen wil aber bald wirt
 sich ein sach geben darüb ich dich lassen wil zū tod schlagen
 In kurzen tagen darnach als xantus allein dñe natürlichē
 meyster vnd oratores zū dē nachtmal het lassen berüffen sprach
 er zū esopo stand zū der thür vnd laß keinen vn wissen
 den her ein sunder allein die philosophos vñ oratores das
 ist die natürlichen meyster vñ zierlichen redner esopus saß
 bey der thür vñ wan ein geladner kam vnd begeret in das
 hauß zū geen so sprach er zū im mit schmeich worten als er
 vernam wan den das einer hört so gieng er in vnwillē hin
 weg also beschabe auch einē andern vñ zū gleicher weiß dē
 dritten vñ vil andern zū letst kam ein scharpffer synreicher
 vnd genüg schimpffig zū dē sprach esopus auch als zū den
 anderen aber der selb was sinnreich vñ antwurtet bald ge
 bürlich do ließ im esopns hñnein Er gieng wider zū dē her
 ren vñ sprach Wn diser ist heut kein philosophus od wey
 ser meyster kōmen Dō dem ding meynet xantus die ande
 ren geßte hetē sein gespottet vñ ward darüb ser betrübt ab
 er des andern tags darnach kamen dñe zū im auff der straf
 die esopus mit hñnein wolt lassen vnd sprachē zū im Herz

meister du hast vnser gestern gespot, wan der hütter d thür
 hat vns geschmäch vñ hundert geheissen, xantus ward be-
 trübt von den worten vnd gedacht auch vñ ersten in jm sel-
 ber, weder geen wir in dñe aberwytz oder ich, vnd berüffet
 esopus vñnd sprach, Hör du güter knab, du hast die mit
 schmäch wortē durch ächtet, die du soltest mit ernen empfan-
 gen haben, Do sprach esopus, du hast mit mir geschast daz
 ich nyemant ein sol lassen dami die weysen, Do sprach xan-
 tus, Hör du vabnacht bucz, bedünckent dich dann dise mit
 weis sein, neyn ganz nichtz sprach esopus, wan do ich mit
 in redet, vñnd sy mit verstünden was ich redet, wie solt ich
 sy dann weys schätzen, aber der mich verstünd den hett ich
 für weys, vnd ließ in bald eingeen, Die antwort ward vñ
 mengklichem gelobet.



Elich tag darnach do xantus mit esopo ob den gre-
 bern der altuorden was, vnd die übergeschriften
 der greber las, fand esopus ettlich büchstaben in ei-
 ner arch bey dem bild steen darzü man ein stiegen auffgeen
 müst vnd waren eingegraben, Mit wort sander allein büch-
 staben in sölicher form, das sy lateinischer büchstabe souil
 theten, als A, S, Q, F, J, T, A, vnd sprach zu xanto, mein
 herz was sagent dise büchstaben, xantus der beschawet sy

fleissiglich vnd bedacht sich lang. Aber er kund sy mit ver-
 steen. vñ sprach zu esopo Ich bit dich sag an was bedeutent
 sy. Esopus sprach. Ob ich dir allhye einen schatz von gold
 finde. was würdest du mir zu gut thun. xantus sprach. biß
 gutes mütes wañ ich würd dich frey lassen. vnd gib dir ein
 halbtel des golds. do gieng esopus vier stapffen hynauff
 zu dem bild. allda grub er vnd fand ein schatz von gold vñ
 ant wurtet das bald dem herzen. vnd sprach Mein herz ich
 bit dich du wöllest mir halten daz du mir versprochen hast
 xantus sprach daz geschicht mit du lernest mich dan vor wie
 du den schatz gefundē habest. dan ich schätz daz grösser deñ
 daz gold. esopus sprach. der den schatz daher gelegt hat. on
 zweifel ein grosser natürlicher meyster. der hat in mit sibem
 karacten bezeychet die obgeschriben steent. vnd bedeutent
 nach den selben büchstaben in latein. Ascende gradus qua-
 tuor fodias inuenies thesaurū auri. das ist in teütsch. gang
 auf vier stapfeln. grab ein so findest einen schatz von gold.
 do sprach xantus wie weyst du das. sag mir daz esope. dar-
 umb das die büchstaben das bedeutent die hernach steent.
 T. R. O. Q. J. T. A. das ist in latein Tradito regi dyoni-
 sio que inuenisti thesaurū auri. Die sibem lateinischen wort
 auß den sibem büchstaben bedeutent in teütsch Du solt den
 guldin schatz den du fundē hast dem künig dyoniso geben
 Do xantus mercket das der schatz de künig zu gehöret spra-
 che er zu esopo. Nym du das halbtel vnd sag es nyemant
 esopus sprach. Du gibst mir es mit. sunder d gibst mir in. der
 den schatz daher hat gelegt. wie weyst du daz sprach xantus
 esopus die nachgeendē büchstaben bedeutēt es. E. D. G. J.
 T. A. Die bedeutent in latein Eūtes diuidite que inuenistis
 thesaurū auri. das ist jr sölent den schatz teyle den jr fundē
 habt. xantus sprach. Geē wir heym vnd teylen den schatz.
Es sy aber heym kament forcht xantus Esopi ge-
 schwätz. vnd hieß in ein legen. Do sprach esopus
 hörent zu das sind die gelübd eines natürlicher me-
 ster der wider die natur für die freyheit so er verheissen hat



mich in dē kercker verstoffet. durch dise wort schuf xantus
das man in wider außließ vñ sprach zū esopo. wilt du frey
werden. so zām dein zügen vnd beschuldig mich fürbaß mit
so offenbarlich. do sprach esopus. thū was du wilt du wöl
lest od wöllest nit so müßt du mich frey lassen. zū den selben
zeyten geschabe ein groß wunder in der stat samū. wan zū
den zeyten als man offne gemeyne freüden spil het. flog ein
adler in schnellem flug vnder die samlung alles volckes der
freüden. vnd nam den ring vnd sigel des oberesten gewalts
die questores beyssen. vnd ließ den selben ring oder sigel fal
len in ein schoß eins eygner manns. Auß dem wunderzey/
chen ward das volck rumoren. vnd stünde in angstlichem
zweyffel waz das bedütet. vnd ward bald ein rat gesamlet
vnd berüften xantum als ein natürlichen meyster der kunst
vnd wießheyt. vnd den oberesten schafner des gemein nu/
zes. vnd frageten in was das bedütet. Xanto waren dye
ding vnkund vnd vnwissent. vnd begeret zweyfliger eins
tags sich zū bedenckē. do im der gegebē ward gieng er heim
vnd was see betrübt in seinē gemüt. wan er weßt nit was
er dem volck raten solt. Do gieng esopus zū im vnd sprach
warumb bist du also betrübt in deinem gemüt. laß ab dein

trauren vnd leg die pürde dem volck zu raten auff mich. vñ
gang morgen in den rat vñ red also mit dem volck. Ir man
von samia. ich byn mit ein weyßsag noch vogel dichter odeer
äufleger verborzner ding als jr wissent. Aber ich hab einen
epgnen knecht in meinem hauß der söliche ding sich beken/
net wissent sein. ob eüch das geuel. so heß ich in herfürer
der wirt eüch bedeüten was das wunderwerck des Adlers
auff im tregt. würde ich dann ett was raten damitt ich dem
volck genüg thün. so er langest du eer vnd grossen dancke.
Ob ich aber mit genüg thün wurd. so bist du damacht sch.
mach rede v ertragen. vñ dñe schuld wirt auff mir ligen.
xantus vertrauet den Worten esopi. vñ eplet den andern ta/
ge frü zu dem volck des offnen freüden spils. er lyeß berüffen
vnd gieng auff den lere stül. vnd sagt was er von esopo het
gehört. Samy triben xantü darzü daz esopus hinzü ward
berüffet. als er aber hñezü kōmen was vnd das volck sein
gestalt ansabe wurde sñ in verschmähen vnd heten in für
ein gespöt vñ sprachen. solt daz eins weyßsagen gestalt sein
wie mügen wir geschäzen daz wir ichtz güts von so einem
vngestalten menschen hören werden. vnd die weil sñ in al
so ver spoteten. stünd esopus an der oberestē stat. Er bezep
get mit der hand das man still solt sein. vnd sprach Ir man
von samia warüb ver spot jr mein gestalt. nun sol man dñe
gestalt des menschen mit sunder das gemüt ansehen. wann
offt beschicht daz vnder grosser vngestalt vil weißheyt ver
borzen liget. zü gleicher weiß als die weinuab mit werdent
angesehē. sunder das dz in den vassen ist wirt versüchet. al
so sol man des mensche gestalt mit ansehen. sunder sein sñ
vnd gemüt mercken. do das die samy hörten sprachē sñ zü
esopo. Magst du mit deinē rat dem gemeinen nutz hilflichē
señ. so bitten wir dich all daz du das thün wöllest. do spra
che esopus auß grossen vertrauen. die natur dñe alle güte
ding entspringent hat atif disen tag einen vngerechten krie/
ge zwischen dem herzen vnd dem knecht gesetzt. wann wōli
cher obligt so wirt doch der lon mit gleich. wann wirt der

herz sichafft in der zwitteracht. so wirt er eer vnd danck vñ
 eüch erwerben. Wirt aber der knecht mich den fürnemern be
 weisen. so würd ich mit mit freyheyt des leybes als billiche
 wär belonet. sunder mit scheltworten schlegeln vñ dem ker
 cker. darumb wöllent jr disen krieg gleichen vñ vereyner
 das ich frey gelassen werde vnd trüezlich redē müg. so wil
 ich on zweyfel mit aller eüer vrlaub sagē. was die selzem
 geschicht des adlers bedeutet. do schrey das volck gemeng
 klich alles. Er begert der billicheyt. das xantus esopū frey
 sol lassen. do aber xantus sich des widert. do sprach der pre
 toz. Das ist der gewaltigest vnd oberer des volckes. es sey
 dann das du verwilligest dem gemeinen fürnemern des vol
 ckes. so wil ich durch meinen eygen ge walt vnd miltigkeit
 dem tempel junonis frey sagen. vnd mach in dir ein mit ge
 sellen des amptes den gemeynen schatz zü bewaren.



Also beredten xantum sein güt freünd vnd gümmer
 das er esopū frey ließ vnd dem volck ergabe. do sp
 rach xantus offenlich vor allē volck. du vnwilliger
 esope du solt frey sein das verkündet der gemein diener des
 volcks mit lauter stym schreyent. xantus philosophus laßt
 frey esopū. also ward erfüllt das esopus oben zü xanto het

gesprochenē du wöllest oder mit so wirfst du mich frey lassen
Do aber esopus also frey gelassen ward do gieng er mitten
vnder daz volck vnd deutet mit der handt man solt schwey
gen vnd sprach. Ir herzen von samia das der Adler der ein
kuning ist vnder den voglen als die kuning vnder den mensch
en sind hat den ring genōmen. bedeutent on zweifel das ein
kuning wirt gedenckē wie er euer freyheyt vnd gesaget myn
der oder ganz abthue. Do das die samy hörten erschrockē
sy vnd bald darnach kam ein offner schreyber mit kunigkli
chen brieffen vñ begerte von dem obersten gewalt der buer
ger von samo. Also wurdent inen die brieff geantwurt mit
sollicher inhalt. Der kuning von Lydia cresus. embeüt dem
senat vñd der gemein heyl. Ich schaffe mit eüch das jr mit
gildt vnd rennt gebent. Ob jr aber disem gebot mit wöllent
gehorfam sein als jr dam zühün schuldig seynt. so wil ich
eüch so grossen verderblichen schaden zü fügen das jr in mit
erleiden mügent. Als aber dise brieff in dem senat gelesen
wurden. vñd menglich erschrockē was. vñ geneyget daz
man dem kuning solt willsagen. damocht waz jr aller besch
luß das man hören solt was esopus darzū wölt raten. do
aber esopus gebaten ward seinen rat zügeben. gieng er auff
den verkündt stül. vnd sprach. Ir von samo. das jr dem kü
nig rennt vnd gilt gebent wil ich mit raten. wie wol ich sihe
das jr darzū geneyget sind. vnd wil eüch kurzlichen die vz
sach sagen. darumb das jr desterbaß geraten mügent was
gemein güt zühün seye. Das gelück hat den tödlichē men
schen zwen weg zü leben gezeiget. Den einen der freyheyt.
vnd der anfang des selben wegs ist hörtt. rauch. vñ schwä
re. aber das end ist gar ein eben gerecht vnd überzinge. Der
ander weg ist der dienstberkeyt vñ eygenschaft. des selben
wegs anfang ist leicht eben vñ mit bichlot. aber das end ist
über rauch vnwegsam on allein mit grossen angsten. das ist
das ich eüch sagen wil. Do daz die samy erhörten wurden
sy erkennen was irem gemeynen güt nützlich wär. vnd ge
fielen menglichem der rat esopi vnd sprachen. So wir frey

seyen so wollen wir mit dienstbar werde Mit der selben ant
 wurt sandten sy den küniglich en potten wider heym. Do
 cresus das erhört ward er betrübt in seinē gemüt vnd dar
 umb das er ander stet forchtsam machet gedacht er vil vol
 kes wider die burger von samo züsende. aber der künigkli
 che bot wendet das vnd sprach. Herz du magst n̄ mer mer
 gewaltig über die stat samū werden. es sey dan̄ das esopus
 des rat sy allweg folgent v̄o dannē gebracht werd. v̄n du
 möchtest durch dein botschaft von den samen begerē ob sy
 dir esopū sandtē so wöltest in genad beweisen vnd zins v̄n
 gilt ablassen. wo sy dz tünd so hast du samos in deiner han
 de. durch disen rat sendet der künig einē seiner edle rät gān
 samū. do der selb dahin kam. vnd in offner samlūg des vol
 kes die küniglich gebot vnd begeren erzelet. v̄n dem volck
 riet das sy esopū dem künig senden sölten ward esopus be
 rufft vnd im der will des küniges erzelet. do sprach er. Ir
 mañ von samo. ich beger mich zū den füßen des küniges zū
 antwurten. aber. ich wil eūch vor ein fabel verkünden.



In den zeiten do die vnuerünftigen tyer ein gemein
 ne samlung hetten. wider sagten die wolff den schaf
 fen. Do aber dye schaff sich vor den wolffen mit be /

schirmen mochten. suchten sy hilff von den hunden. die strey-
 ten für die schaf vnd verjagten die wolff. do aber die wolf
 erkennen das sy des kriegs müsten ny der ligen vō der hūdt
 wegen. sandten sy jr botschafft zu den schaffen ewiges frey-
 des begerent. doch mit einem eyrnigen geding das die hundert
 umb allen arckwon zuuermeyden den wolffen wurden zu
 gesell gesetzt vnd in jrer hūt gegeben. Die thozoten schaffe
 giengen des freyds ein mit den wolffen. vnd gelobten in des
 gedinges. die wolff fürten die hundert hynweg vnd tödten
 sy. darnach mochte sy die schaff on widerstant kriegen vñ
 essen. do esopus die fabel gesagt het. wurden die samy zu rat
 das man esopum in keinen weg dem künig sende solte. Ab-
 er esopus wolt dem beschluß der burger mit volge. sunder fü-
 re er mit des künigs botschafft über möze zu dem künig vnd
 erzeyget sy personlichen vor jm. Do in aber cresus ansabe.
 ward er beweget vnd sprach. Ist das der vrsacher das die
 samy meinen gebotten nit wöllent gehörig sein. Do sprach
 esopus Gröster künig aller künig. ich bñ durch keinen ge-
 walt noch nott. sunder willighlichen vnd vnbezungen
 herkömen für dein angesichte. vnd hab ein vertrauen du
 hörest mich mit gütigen oren.



•d•ij•

Dim aber zu reden gümnet ward sprach er auff ein
zeit do ein armer man wolt vogel fahen do sieng
er einen grillen Do er aber mercket das man in töd
ten solt do sprach er zu dem vogler Ich bit dich du wöllest
mich mit an vrsach tödten wan ich thü doch keinen schaden
an dem samen so benage ich die hopffen mit sunder mit fro/
locken meiner flügel vnd springē der füß vnd mit meinem
gesang mach ich die leüt die sürgeent frölich vñ wolgemü
te vñ kürz in die arbeyt des wegs so findest du auch sanft
nichts in mir dann die stym Do das der vogler hört ließ er
den grillen auß der hend Also bit ich dich künig das du mi
ch ellendē vnmügen mit wöllest vmb vnschuld tödten wan
ich wil noch mag von blödigkeit wegen meins leybs nye
mandt vnrecht thün sunder red ich das dem leben der tödt
lichen mensche über nütz ist do ward der künig verwunde
ren ab seiner red vnd von barmherzigkeit bewegt das er
sprach zu esopo Ich gib dir das leben mit sunder daz gelück
darüb begereest du ett was so sag was du wilt daz wirt dir
gegeben do sprach esopus Eins dings allein bitte ich dich
daz du die zynß vnd gilt den von samo ablassest sy seyē ab
gelassen sprach er Do viel esopus für den künig auf die er
de vnd sagt im danck darnach machet er die fabel die man
biß auff den heütigen tag findet zu eer dem selben künig Na
ch dem nam er brieff von dē künig an die burger von samo
über die freyheit der remt vnd gilt vnd schiffet wider gän
samo reichlich vnd wol mit manigerley schenck von dem
künig begabet Die burger vō samo empfiengent esopū mit
den höchsten eren vnd gieng im der senat mit allē volck ent
gegen darüber was die ganz stat mit laub gras vnd freü
den tanzten geziert do ward esopus auff den stül gefürt do
die gemeynen sachen der stat verkündet werdent vnd lyeß
den küniglichen brieff verlesen vnd sagt im wie der künig
reit vnd gilt het abgelassen vnd sy ließ bey jrer freyheit be
leyben Nach den zeiten zohe esopus vō sama hinweg dur
ch manig landt vnd gegent vnd gab dem volck maniger/

ley lere in fabeln vnd gleichnuß vnd den tödtliche menschen
in allen landen. Als er aber in babilonia kōmen was vñ
sein freyheit erzeyget ward er vñ dem künig lycuro über
hochgeert. wān die selben zept was söliche gewonheyt vn
der den künigen das sy aneinander verborzgen in geschriffte
übersanden in schimpf vnd kurzweil. vñ wo der dem dye
frag geschickt ward sy mit aufkund legen. so sendet er dem
andern besty mit gaben Esopus kund aber die fragen weiß
lich auflegen vnd verantwurtē dardurch er den künig vñ
babilonia vil durchleuchtender machet. vnd dichtet dē kün
ig besunder fragen vnd räter schen andern künigen zūsen/
den vñ wo man die mit kund verantwurtē vnd auflegē
der selb ward dem andern künig zūfbar durch dz so ward
das künigreich von babilonia weyt vñ breyt berümet vnd
erhöhet. Fürbaß als esopus kein kind het eygnet er jm sel
ber einen wolgestalten jüngling Enū genaūt den er oft für
den künig süret jm den empfelhent mit anders als ob er sein
eygen kind wäre. Der selb enus vermischet sich mit seines
angenōmē vaters magt die er zū zeptē bzauchet. aber enus
besozgt das mit zūhart wider jm erzürnē wurd. vñ versagt
jm vnschuldighlich vor dē künig. vñ machet falsch brief in
dē namen esopi an die die wid den künig waren vñ verfi
gelt die mit dē sigel esopi. vnd sendet die dē künig. vnd hiel
tent die brief sonil jūdas er versprach andern künigē sonil
fleiß an zū keren das sy all fragen möt endt verantwurtē.

Daber der künig Lycurus dye brieff mit dem sigel
esopo ansabe gelobet er Eno. vñ ward über jm ser
betrübt. vnd in zoren über esopū bewegt. vñ schuf
mit hermipo das er jm bald solte tödten lassen on alles ver
ziehen. Aber hermipus was esopo günstig. vnd behielt jm
verborzgen in einem heymlichen grab lang lebent darjmen.
doch ward Eno sein güt also eingeben. über lange zept dar
nach als das geschrey was wie das esopus tod wär. Sen
det der künig von egipten nectanabus etlich fragen vñ rät
terschen dem künig Licuro in geschriffte söliche meynüg jū/
d. iij.



haltent Nectanabus der künig in egipten embeüt Licuro dē
künig in babilonia hepl. So ver ich geren einē thuren bau
en wölt. der weder hñ mel noch erdē anrürte. bit ich die mir
die selben bawen werden vnd auffrichten vnd gib mir ant/
wurt auf mein begeren. vnd nym zehen ganze jar alle reit
auf meinem landt. Do lycurus dise aufbietung empfieng.
do ward er gar ser betrübt. vnd also angstiger sendet er na
ch seinē weysen über die frag zū antwürten. do aber all sein
meyster darjn zweyfelten. vnd die frag mit kunden ver ant
wurten. viel lycurus auff das erdtreich vñ sprach seüfzen
der. Wee mir armen das ich die saul vnd aufenthalt meines
reychs hab verloren. Was vrsach hat mich beweget das
ich esopū hab tödten lassen. als aber hermipus den vnmüte
des künigs erkennet. gieng er zū jm vñ sprach. Du solt dich
fürbaß mit so sere bekümmern. wem ich hab in mit tödten
lassen. wen ich gedacht allwegē es würd dich gereuen. dar
umb so wiß das der den du hast tödten heysen noch lebt in
den greben. vnd hab in von deiner forcht wegen heymlichē
in einem grabe biß auff disen tag lebentig behaltē. do das der
künig erhöret stünd er bald auff in so grossen freiden. vnd
umbfieng hermipū mit seinen armen vñ sprach Ist die red

war die du sagest das esopus lebt. so hast du mir disen tag
 zü ewigen freuden gemacht. wann hast du den in leben be/
 halten. so hast du mein reich geneestiget. vñ gebot das man
 in bald zü im fürete. Esopus was mager ellend vnd vn sau
 ber. als er für den künig kam keret er sein angesicht von im
 vnd er seuffzet vñ sprach. Bald waschent vnd bekleydent
 in. Do aber esopus gewaschen ward vnd seine kleyder ver
 enderet. gieng er in den künigkliche sal. vnd do er den künig
 het gegrüßt mit zimlichen eren. erzelet er sein sach dem künig
 wie er von seinem angenümen sune vnschuldiglichen
 dar wär gegeben. Vnd als der künig gebot das man enum
 des todes sölt tödten. als Esopus solt getödt worden sein.
 do erbat esopus den künig das er in im ergäbe. darnach na
 me der künig die epistel von nectanabo gesandt. vnd gabe
 die esopa zü lesen. die überloff er mit den augen vnd gab mit
 antwort dar zü. vnd sprach. Künig schreyp im hinwyder
 auff söliche meynung. so bald der wintter hynküm so wöl
 lest du im werckleüt senden die im den thuren barwen wer
 dent. vnd wöllest im zü der selben zeýt antwort geben über
 alle fragen. Der künig sendet den botten von egipten wider
 heym mit sölichen briesen wie esopus gerat hette.



•d. iiii•

Darnach gebot er das man esopo alles sein gut solt
wider geben vnd in wider setze in sein vorige wür
digkeit vñ er gab Enū esopo zu eygen das er sich
gegen im räch nach seinem willen aber esopus handelt mit
im gütiglich vñ straffet in fleissigklich mit solicher lere
Sun du solt mein Worten fleissigklich auffmercken vñ in
euer reuigen herzen behalten wam in frembden dingen
seyen wir weyb den frembdē geben wir rat aber vns selber
künden wir mit raten So du aber ein mensch bist so gedenc
das du menschliche geuellig bist vnderwürffig Du solt got
eren vor allen dingen deyster minder mag dir mißlingen be
halt den künig in gutem willen der mag dir zeitliches leyd
gestille D mensch du solt menschliche leben den bösen wirt
got rach geben Es ist ein grosse sünde den menschen vnuer
schult beschwären vñ bekümen du solt mit adelichem vnd
starckē gemüte dein widerwertigkeit tragen Du solt dich
deinen feynden trüezliche erzeygen das sy dich mit verach
ten aber deine freunden erzeyg dich senftmütig willigē vn
derdiensten darumb das sy dir täglichen gutwilliger wer
den Du solt deinen feynden wünschē leyd vnd vngemach
das sy dir fürbaß mit geschaden mügen aber deinen freunde
wünsch gelück vnd heyl mit deine weyb red ernstlich vnd
nütze ding wam die weyb sind wandelbar vnd wanckel
mütig vnd wen man in schmāhet so werdent sy auf böses
geneyget Du solt vntreue gesellschaft vermeiden wam ob
es einem schalck wol gelücklichen geet damocht so läßt er
seiner dücke nit Deine oren solt du lieber brauchē denn die
zungen Die zungen solt du meyster Red wenig zwischē
den trincken wen do wirt ein man mit weyb gehalten fund
verpottet Du solt denen mit hässig sein den das gelück gün
stig ist fund solt du dich mit in freuen wam neyd schadet
nyemand mer dan dem neyde Halt dein haußgesinde in so
licher acht das sy dich nit allein fürchten als einen herzen
funder als einen günstigen Behalt die scham daz du mit vō
der vernunft fallest schām dich nit täglichen gute ding zu

lernen. Dein heimlich eyt solt du mit hinder dein weyb verbergen. weñ sy ist allwegen bereypt zū rumoren. Was du täglichen mit deiner arbeit gewöhnest das erspar auff ein künftige zeit. wemi vil wäger ist den feynden nach dem tod daz gelt lassen. wenn von den freunden in dem leben den bettel suchen. Du solt grüßbar sein. wann wir sehen das die hundert mit schmeißen vnd mit liebkosen der schweng jr brot gewöhnen. Es ist auch gar ein grotze schnedigkeit die armen verspotten. Was nützlich vnd gut sey an dem solt du nicht auffhören zū lernen. vnd weyßheyt wol aufwarten. wann du ichts von yemandt entlehnest. das gib wider so beldest du magst. das man dir hynfür de ster gerner leyhe. Wo du yemant magst nützlich sein. des biß vnuerdrossen. Lofner schwäger. vnd flücher treyb verz von deinem hauß. Deine wort vnd werck vertraue deinen verschwögen freunden. doch würck vnd schaff das dich hynfür mit gereuen werd. wann dir widerwertigkeit erstande so trag die mit kümmerlich. sunder mit ringem gemüte. Vnsümen vnd schalckhaften solt du mit rate geben. Böser leüt sitten. solt du nit nachfolgen. Erzeig dich frölichen gegen deinen gessen vnd bilgramen. das sy dich de ster gerner behalten ob du wanderen würdest. Güte lere ist der best arzet wider die laster des gemütes. Der ist wol sällig geheßsen der einen rechten getreuen freündt hat. Es ist nichts so verborgen das die zeit zū letst nit an das liecht bringe.

Et disen vnd anderen vnderzichtigungen vmd lere ließ esopus Enun von im geen. Also schlug enus von diser lere in sich selber. vnd rüwet nit in seiner gewissen. das er esopu zū tödtlicher schuldigung gebracht het. souil das er auff einen hohen thuren gieng vnd viel herab vnd endet sein leben bößlichen. wann er het übel gelebt. Nach den dingen ließ esopus die vogler berüffen. vnd schüf mit in das sy vier junge der grossen adler zū wegen brächten. Als er die het do gewenet er sy in dem äzen auff vn abzüfliegen. vmd ließ jnen an jre süß binden blateren in den



klein knaben warent die selben hetten fleisch in iren henden
 vnd wie sy das selb fleisch auff oder nider den voglen reck-
 ten also bewegeten sich dye adler auff oder ab dem fleische
 nach zu fliegen Als aber die vogel bereyt warent vnd die
 winter tag sich lengern wurden zohet esopus mit vrlaub
 des kunigs Lycurij über moz gan egypten in so gutem ver-
 trewen vnd grosser hoffnung er würde sich den von egypten
 wunderbaren beweysen Do aber die von egypten die groß-
 sen vngestalt ansahend hetten sy in für ein groß gespötte
 vnd gauckelman vnd merckten nit das ett wan schönde
 vab balsam in inen haltent der doch das köstliches ist aller
 fließenden ding vnd oft der lautter klar wein auß irdin
 krausen wirdt getruncken Also gieng esopus in den künig-
 klichen sal vnd viel nider für den künig auff die knye Der
 künig empfieng in gütiglichem vnd schon in seiner künig-
 klichen maiestet sizent vnd sprach zu esopo Warzū geley-
 chest du mich Esopus sprach ich geleyche dich der summen
 vnd die deinen dem scheyn der summen wem du schepnest
 nit anderst dan als der vmbschweyff der summen vñ die dei-
 nen scheynent vmb dich als der schein der die summen vñgi-
 bet do sprach nectanabus wie achtest die das reich licurij

gegen dem meinen esopus schmollet vnd sprach Es ist mit
darunder sunder in vil dingen fast darüber wann zu geley
cher weiß wie die sunn den mon beduncklet also beduncklet
das reych Licurp de in reych mit seinem scheyne



Nectanabus verwundert ab der behenden antwurt
vnd vertiger außsprechung esopi vnd sprach Hast
du mir die her gefüret die den thuren bauen söllent
Esopus sprach warumb nicht zeyg mir nun die stat da
hyn du in bauen wilt Der künig gieng bald auß der stat auß
das feld vnd zeyget im wahyn er in bauen wölt Esopus
stellet auff die vier ort der hoffstat die vier adler mit blate
ren an die füß gebunden mitt den knaben die das fleysch in
den henden hetten vnd hieß do die knaben das fleysch hoch
embore haben vnd als die adler dem fleysch nach in die hö
he flugent do schreyent die knaben Bietendt vns den zeüge
wolher mit dem kalcke wolher mitt den steynen wolhere
mit dem holtz vmd mit anderem zeüge zu dem bawe not
türlich do das nectanabus ersah sprach er zu esopo Wie
ist dem kündent die leüt fliegen in eürem landt Esopus sp
rach ja herz vil aber sag mir so du ein mensch bist wie ge
tarst du dich dann wider einen halben got setzen do sprach

nectanabus. Esopē ich bekeim das ich überwundē byn. ab
er ich bit dich du wöllest mir antwurtē über mein frag. ich
hab lassen stütpferd auß kriechenlandt herfürē die werdē
tragen von dem winheln der pferd in babilonia. Esopus sp
rach auff den moznigen tag wil ich die antwurt darüber ge
ben. Als er aber heym in sein herberg kam. beualhe er seinē
knaben sy solten jm ein kagen bestellen. sy bestelten jm eyn
grosse kagen. die hieß esopus offentlich hart mit ruten schla
hen. do das die egyptier vernamen wolten sy jm die kagen
nemen. als sy aber das mit gethün mochten. lieffen sy für dē
künig vnd sagten jm die geschicht. Der künig hieß esopū
berüffen vnd sprach zū jm. warumb thüst du das Esopē.
weyßt du mit das wir got eren in gestalt einer kagen. Wan
die selb gewonheyt ist in egypten das sy die kagenbild für
andere bild erent. Esopus sprach. die kag hat in der näch/
stuergangen nacht dem künig lycuro schaden geton. damit
sy jm einen adelichen kampff hanen der jm die stund der na
chte bezeiget hat er würget. Do sprach nectanabus. esope
ich hab mit gemeynet das dir liegen zugehöre. wan es mag
mit gesēin das ein kag in einer nacht gān babiloni gelauffen
sey. vnd widerumb her. Esopus schmollet vñ sprach in sö
lichem weg ist die kag in einer nacht gān babiloni gelauf/
fen vnd widerüb her. Als die stütpferd hie empfaben von
dem geschrey der pferd in babilonia. Nectanabus lobet dye
weyßheyt esopi gar hoch über dye andern. Den andern tag
ließ nectanabus sein weyß meyster berüffen auß der stat su
sien. er saget jm vō esopo. vñ lün sy zū dem nachtmal. auch
esopū. Als sy aber zū tisch sassent. sprach einer vnder jm zū
esopo. Ich red das mit deinem vrlaub. ich byn von got her
gesandt das ich mit dir red. was sagest du darzū. Esopus
sprach. got beget mit das die leüt lernent liegen. darüm be
zeügent eüer wort mit das jr gotsföchtig seyt. Ein ander
sprach. Es ist ein grosser tempel. vñ ist in jm ein grosse seül
dar auff zwölff stet. vnd yegliche stat ist bedeckt mit dreys
sig trämen. auf den zwey weyb stätiglichen vmblassent

Esopus sprach, dise räterschen kündent die kinde in babilonia verantwurten, wann der tempel ist der vmb sch wepff der welt, die seül ist das jar, die zwölff stet sind die zwölff monat durch das jar hinauß, die dreißig träum sind dreißig tag der monat. Die zwey weyb sind tag vnd nacht die stat vmb lauffent eine die andern treybet do sprach nectanabus zu seinen obersten dienern, es beschicht durch gerechtigkeit willen dz ich de künig lycuro den zynß sende, do sprach einer seiner rät, wir wollen im noch ein andere auffbietung für heben. Was ist das das wir nye gehört noch gesehe haben, esopus sprach, auff morgē wil ich eüch antwort geben. Er gieng heym vñ dichtet ein listigen brieff darin nectanabus bekennet daz im der künig licurus gelyhen hab tausent pfund silbers die er im versprochen hab zu geben auf ein zyl, das zu den selben zeiten vergangē was, den selben brieff antwort er nectanabo. Als der brieff gelesen ward wüderet der künig sere darab, vnd sprach zu seinen räten, wißt jr oder habt jr ye gesehen oder gehört das ich von licuro ichts hab entlehnet, do sprachē sy, wir haben das nye gehört, do sprach esopus Ist das war als jr sagt, so hab ich eüer frag verantwort, do sprach nectanabus, licure du bist sällig vō des mans wegen, vnd sendet esopus heym vnd die gilt dem künig mit im, do esopus wider in babilonia kam, erzelet er de künig lycuro was er in egipto het geschast, vñ antwort im den zynß von nectanabo.

Darumb gebot licurus daz man esopo zu lob vñ eer ein guldine saul setzen solt zu widergelt seiner güte getaten. Darnach in kurzē tagen zohē esopus auß vmb begierd willen kriechenlandt zu ersarē, doch mit vñ lob des künigs lycurij, wann er het im versprochen widerum in babilonia zukōmen, vñ die überigen zeýt seines lebens allda vertreyben. Als er durch die stet kriechenlandt zohē, vñ an allen enden sein weißheyt in fabeln erzeyget er warb er grosen namen der weißheyt, zu letst kam er gän delphos in die loblichen stat, vnd ein haubt der geystlicheyt, allda volget

e j



jm vil volckes nach das sy in hören möchten, aber jm war
 de kein eer vō den delphen erbotē, do sprach esopus, je mān
 von delphen je seyt gleich dem holz das von dem möre an
 das gestatt wirt geworffen, die weyl das verz ist so bedun
 cket es über groß sein, wān es aber nahet ist so sibet man sei
 kleine, Also do ich verz vō einer stat was, vermejn net ich je
 wārent die fürnemesten vnder allem volck, aber nun erken
 ich eūch vil nahendt die vngeschickesten sein, do das vnd
 des geleichē die delphicier hörten sprachent sy vnder in sel
 ber, Diser hat in andern steten groß volg vñ anhang des vol
 ckes, er mag durch sein nachreden vnser lob mynderen oder
 villeicht gar nemen es sey dem daz wir hütten vnd daruor
 seyen, Also giengen sy zū rat in wōlichen wege sy in tödten
 möchten als einen vngütigen kirchenbrecher, wam sy toz
 sten in von des volcks wegen mit offenlichē tödten, also ließ
 sen sy auff esopū warten, wān er des herzen güt ließ einbin
 den zū der hinfart, Do namen sy ein guldine schalen auß dē
 tempel Appolomis, vnd verbargen die heymlichen in dye
 bellin esopi, Esopus was vnwissent aller der vntreuen an
 schleg die wider in geschahen, vnd als er gān phocida zobe
 eplten jm die delphici nach, vnd siengent in mit großem ge

schrey vmd als sy esopus fraget warumb sy in gefangen
 hetten schreyen sy du selloser du übeltäter warumb hast du
 den tempel Apollonis schmahendt beraubt



Daber esopus offenlich laugnet vnd den zeüg mit
 sch wärem gemüt trüg bunde die delphici sein bel-
 lin auff vñ funde die guldin schalen die zeügten sy
 yederman nach einander. Vnd fürten esopu als ein kirchen
 rauber vngestümlich mit grossē geschelle in den kercker. es-
 opus was democht aller vntreuen anschleg über in gemach-
 te vnwissent vnd bat das man in ledig ließ aber sy legtet
 in hertter gefangen do aber esopus ersabe das er keinē we-
 ge finden kund sich zu erledigen vnd erkēnet daz all rät wi-
 der in gemacht wurde. klaget er sein vngeniell vñ übelß ge-
 lück also kam einer seiner erkanten demas geheßsen in den
 kercker zu in vnd als er in traurigen ersabe sprach er zu in
 warüb traurest du so sere. biß gütes mütes hab gute hofnū-
 ge vñ tröst dich selber. Delphici verdampfen esopu mit off-
 ner vrtēpl als einen kirchenrauber vnd fürten in auß de ker-
 cker das sy in über eiken felsen ab wuffent do das Esopus
 merckt sprach er zu in zu den zeüten als die vnuernünftige
 thyer in gutem frid warent ward ein mauß gefreundet mit

e.ij

einem frosch vnd lüd in züm nacht mal. sy giengē miteinan
 der in eins reichen mañs speyßkammer. darin sy funden brot
 hönig. seygen vñ sunst vil guter speiß. do sprach die mauß
 zü dem frosch. nū pß von disen speisen wöliche dir aller bast
 schmecket. do sy aber in freuden mit vil speyßen ersat wurde
 sprach der frosch zü d mauß. Nū wil ich daz du meiner speiß
 auch versüchest. daruñ kum mit mir. doch so du träg bist
 zü schwymen das dir kein schad dauon züstand. so wil ich
 deinen süß an den meinen binden. do er aber die süß zusamen
 het gebundē. sprach d frosch in das wasser. vñ also schwymt
 ment zohe er die mauß mit jm. do aber die mauß merckt d3
 sy sterben wurd vō d frosch ward sy schreyen vnd klagen
 Ich würd auß vntreū ertödt vnierschuldt. Aber vnder de
 nen die in leben belejben wiet einer kōmen der meinen tode
 richt. in dem kōmet ein wey geflogē ab dem see. vñ nymbt
 die mauß mit dem frosch. vnd ab sy beyde. Nū würd ich vn
 uerschult von eüch getödt. vnd jr werdent durch die vnge
 rechtigkeyt darüb gestraft. wan babilon vñ kriechenlandt
 werdent eüer übelthat rechē die jr an mir volbringent. wye
 wol das die delphici hörten damocht wolten sy jm mit las
 sen. sunder fürten sy jm zwingenlich zü der stat des todes.



Alda entran er jnen vnd flohe in den tempel Appo-
lomis auff sein altar, aber weder die flucht noch der
altar waren im nützlich, wann dÿe delphici namen
jn freÿlich mit gewalt in zozen vngestümlich von dē altar
vnd fürten jn zū der stat do man jn hÿnab solt werffen, als
esopus sahe das man jn schwächlich fürte, sprach er, Ir sch-
neden delphici, Ir wöllent den got mit eren vnd verachtent
seinē tempel, in den ich erst geflohen bin, sÿ wolten aber auf
seine wort mit losen, sunder sÿ zugē jn hÿn zū der richt stat,
als esopus den tod jm sach gegen würtig sprach er, jr vngü-
tigen freÿssamen leüt, so ich eüer fürnemen mit wenden mag
mit meinē rat, so bit ich daz jr meiner fabeln ernstlich wöllēt
auff hören. ¶ Ein fraw het ein tochter die was juckfraw
doch gar torot, die bat die gōt emffigklich das sÿ jrer toch-
ter sÿn ein wōlent giessen, Als sÿ aber das oft begeret von
den gōttern vernam die torot juckfraw die selben wort vō
der mütter vnd behielt sÿ, Nach etlichen tagen zohe sÿ mit
der müter in das geü, als sÿ bey d̄ hindern haupthür stünd,
sahē sÿ ein jüngen bawen der wolt einen esel angeen, sÿ gieng
zū jm vñ sprach Was thüst du mein jüngling, er sprach ich
wil der eblin sÿn eingiessen, dÿe torot juckfraw gedacht an
die wort jrer müter vñ sprach Lieber jüngling so geüß mir
sÿ auch ein du solt es mit vmbfunst thün, mein müter wiet
dir grossen danck sagen vñ wol darüb lonen, Der baw ver-
ließ die eblin vñ richtet sich an die juckfrawen, do sÿ aber ge-
schwecht ward lieff sÿ frölich zū d̄ müter, vnd sprach Mü-
ter freü dich weñ durch dein gebet hab ich sÿn empfangen,
die müter sprach W liebe tochter habent die gōtter mein ge-
bet erhōret, wie anderst sprach sÿ, Ein jüngling het ein lan-
ges stäblin mit zweÿen aÿchlen daran hangent, das thet er
mir in den leyb' auß vñ ein ein güte weil, ich empfieng jn au-
ch mit wollust, vñ empfande gar kundtlich das er mir dÿe
selben zeÿt sÿn vnd vernunfft eingoß, do sprach die müter,
W wee tochter hast du etwas sinn od vernunfft vor gehabt
so hast du das alleßampt yetz verloren, Also jr delphici ha-
bent jr hÿe ye kein weisheit gehabt so jr meÿnent gegē mir
e.iiij.

vnschuldigen eüch et was nützes et holen wöllent: so verlie-
 rent je eüer lob: vñ er werbent eüch vnüberwintliche feind-
 schaft: dazü hörent ein andere fabel. ¶ Ein baur altet auf ei-
 nem hof das er in kein stat kōmen was: vñ begeret die stat
 zūsehen: bat er sein freünd das sy in darein fürten: sy setzten
 die esel an den wagē vñ den bauren darauf: vnd sprachē zū
 jm: Nū treyb die esel sy werdent dich selber in die stat fürē
 vnd die weil der alt also fert so auferstat ein winsbraut vñ
 betrübt den lust mit staub daz es finster ward: vnd die esel
 ab dē rechten weg giengen: vñ kamē auf einen überhohē fel-
 sen: do der alt tödtliche sorg merckt schry er: Jupiter war
 jmmen hab ich dein gōt gelezet daz ich so ellendigklich sterbē
 müß: vñ mit von den adelichen pferden: sunder vō den schne-
 desten eslen müß ich zerzyssen werdē. Also byn ich in meinē
 gemüt bekümert daz ich mit vō hochgebornen mensche: sun-
 der vō eüch vnfrūmen schälcken sol getōdt werdē. Ich ver-
 fluch eüch vñ eüer land: vñ bit got vñ alle gōt das sy mich
 sterbendē erhōrē vñ eüch straffen wöllent nach eüre mistūn



Der sy kereten sich mit daran: sunder wuressen sy in
 über ein velsen ab: also endet esopus sein leben ellen-
 digklichen: Nach seinem tod kam über die delp hün

Das Erst blat Das erst buch
 ein über grosse teure sterben vnd tod sucht darüber hetten
 sy rat des gotes appolimis do funden sy das sy die sel esopi
 solten gutigen vnd versonen Do wurden sy reuwig das sy
 esopum vnschuldiglich heten getodtet vnd laweten im
 einen neuen tempel vnd zu seiner ewigen gedächtnuß lies
 sen sy im ein saule darein setzen über das do die fürsten vō
 kriechenlandt den tode Esopi erhörten ezugent sy in hōres
 kraft über die delphen vnd erfuren fleysfiglichen wōliche
 schuld hetten an dem tod esopi dye liessent sy all als billich
 was mit sollichem tod auch vergeen

Hie hat ein ende das lesen esopi

Die vorrede Pomuli philosophi in das buch Esopi



Pomulus seinem sun von der stat athenis heyl. Eso
 pus ist gewesen ein simreycher man auß kriechen
 der durch sein fabeln die menschē gelect hat wie sy
 sich in allem thun vnd lassen halten solten. Aber daruñ das
 er das leben der menschen vnd auch ire sitten erzeigen mö
 chte hat er in seinen fabeln redent vogel bāum wylde vnd
 zāme thyer h̄r̄f wolff fuchs lewen schaff gep̄ vnd an
 dere gezogen nach gebürlicheyt einer yeden fabel dar auß
 man leicht vnd verstantlich erkennen mag warūb dye ge/
 e. iij.